

Media Line im Olympischen Dorf. Ein Kunstwerk von Hans Hollein

Yinzhe Zhang

Fakultät für Architektur, Technische Universität München

Das Kunstwerk „Media Line“ wurde von dem österreichischen Architekten Hans Hollein als Teil der künstlerischen Außenraumgestaltung des Olympischen Dorfs München 1971 entworfen. Seine Arbeit ist gleichzeitig künstlerische Intervention wie auch Infrastruktur, die als technische Installation funktional im Außenraum wirkt und diesen mit Leistungen versorgt, die deutlich über die übliche Freiraumausstattung hinausgehen: Licht in verschiedenen Spektren, gekühlte Luft, etc. Zentrales funktionales wie gestalterisches Element ist ein System von Rohrleitungen, die entsprechend dem von Otl Aicher für Olympia 1972 konzipierten Farbsystem gestrichen sind.

Der heutige Zustand der Media Line wurde vor Ort aufgenommen und fotografisch dokumentiert. Die Unterschiede zwischen dem heutigen Zustand des Objektes und der Situation vor 46 Jahren wurden herausgearbeitet. Nach 46 Jahren sind die Röhren zwar nach wie vor erhalten, aber der Großteil der ursprünglichen technischen Installationen fehlt heute.

Außenraum aktivieren

Hans Hollein hat unterschiedliche Funktionen bei der Media Line integriert.¹ Elemente wie Lautsprecher, große Informationstafeln oder Scheinwerfer konnten die Benutzer an Einsteckpunkte ein- und ausbauen, dadurch waren flexible Nutzungen der öffentlichen Räume möglich, ohne das gesamte Bild zu ändern. Kleine Veranstaltungen konnten technisch unterstützt werden.²



Abb. 1 Media Line im Forumbereich

Umwelt konditionieren

Mithilfe der integrierten technischen Installation wurde die Temperatur in der Umgebung gesteuert³, damit eine angenehme Aufenthaltsqualität in dem Forum erzeugt werden konnte. Luft und Wasser wurden durch die Röhren transportiert. Im Forumbereich wurden Luftauslässe in den Röhren integriert, um vorgekühlte oder vorgeheizte Luft gezielt auszublasen. Dem gleichen Ziel diente auch der sogenannte „Wasservorhang“: Durch das Verdampfen von Wasser konnte Wärme aus der Umgebung abgeführt werden.⁴ Stabförmige Infrarotstrahler konnten ebenfalls als Heizelement an dem Tragbalken der Media Line installiert werden.⁵

Orientierungshilfe

Die unterschiedlichen Farben der Media Line führen die Fußgänger zu bestimmten Zielen. Wenn man entlang den blauen, grünen und orangefarbenen Röhren läuft, gelangt man zu den drei Wohnarmen; die Farbe der jeweiligen Media Line findet sich dabei auch innerhalb des Wohnarmes an baulichen Ausstattungselementen wieder. Die dicht nebeneinanderstehenden weißen Röhren betonten den wichtigen Kommunikationsort. Die roten Röhren leiten den Bewohner vom Zentrum des Olympischen Dorfs zur U-Bahn-Station.⁶

Leider erhalten Besucher heute keine Information über das Farbkonzept. Viele denken, es handele sich nur um technische Installationen.



Abb. 2 Beleuchtung



Abb. 3 Einsteckpunkte



Abb. 5 Luftausblase



Abb. 4 Wasservorhang

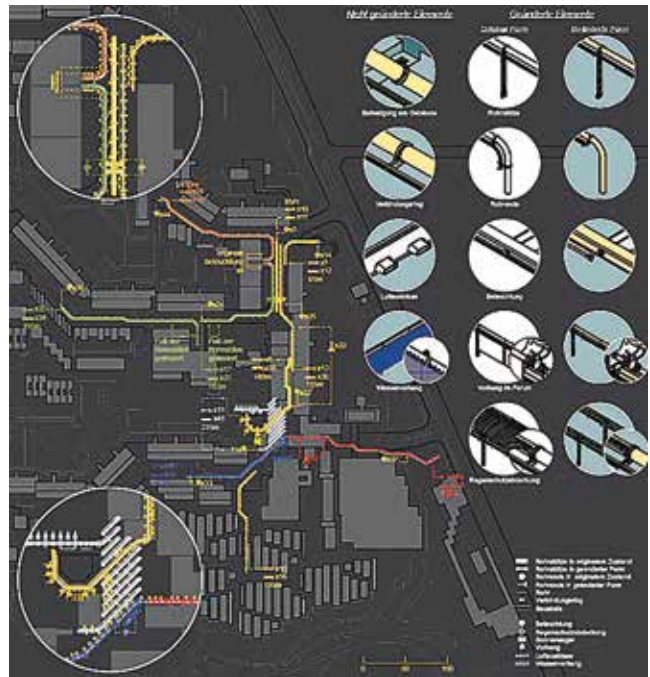


Abb. 6 Media Line

Änderungen in den letzten 46 Jahren

Zu den Olympischen Spielen wurde größtenteils das Konzept von Hollein verwirklicht, wenn auch nicht vollständig.

Heute hat die Media Line viele Funktionen verloren, sie dient hauptsächlich noch als Beleuchtungsträger und Wegeleitsystem.

¹ Wettbewerbsunterlagen des beschränkten Wettbewerbs Forum Olympisches Dorf München, Ordner 8.6.015, Archiv ODBG.

² Erläuterungsbericht Hans Hollein, Ordner 8.7.011, Archiv ODBG.

³ (1972): Kunst am Bau im olympischen Dorf München, Bauen + Wohnen: internationale Zeitschrift, Olympische Bauten in München, 26(7), S. 302–304.

⁴ Erläuterungsbericht Hans Hollein, Ordner 8.7.011, Archiv ODBG.

⁵ Erläuterungsbericht Hans Hollein, Ordner 8.7.011, Archiv ODBG Heinle, E. (1980): Eine Stadt zum Leben. Das Olympische Dorf München. Freudenstadt: Heinrich Müller Verlag, S. 14.